

«Sottovoce» entführte in andere Sphären

Nicht enden wollender Applaus gab es am Samstagabend im Phönix Theater Steckborn



«Sottovoce» trat am Samstagabend im Phönix Theater Steckborn auf. Eine weitere Aufführung erfolgte am Sonntagabend.

(kü) Sechs Tänzerinnen und Tänzer und vier Sängerinnen und Sänger der Académie vocal de Suisse Romande haben mit ihrer Aufführung «Sottovoce» am Samstagabend das Publikum im Phönix Theater Steckborn in Atem gehalten. Volle 60 Minuten, ohne Pause, ohne Gerede. Und was dazu in jeder Hinsicht überraschend war, neben der grossartigen künstlerischen Leistung, dass das Publikum nach 60 Minuten noch so voll fasziniert und gebannt war, dass dieses dem Ensemble gerne noch weitere Zeit geschenkt hätte. Der Schlussbeifall für dieses hochbegabte Ensemble erreichte geradezu demonstratives Ausmass. Immer

wieder mussten sie zurück auf die Bühne und wurden mit Applaus, Fussgetrampel und Rufen geradezu eingedeckt. Dies ist auch ein Kompliment für die Theaterleitung mit Philippe Wacker an der Spitze, welches solches Tanztheater von erstaunlichem Kompetenzgrad nach Steckborn bringt.

Ganz in weiss

Doch zurück zur Aufführung: Keine Bühnendeko, alles in Weiss gehalten. Zum Einstieg füllte eine schöne schwebende Tänzerin die Bühne, begleitet von Flüstertönen. Schon war sie spürbar: die Freude des Publikums. Das verriet die hohe Aufmerksamkeit, begleitet von so manchem seligen Lächeln. Dann kamen die weiteren neun Künstlerinnen und Künstler auf die Bühne. Unaufgeregte, aber präzise Dynamik entwickelte sich im Tanz. Dabei blitzten einige Highlights auf.

So drehten sie sich im Tanz, mit mystischen Gesängen, mal glasklar, mal gesummt, mal mit einem wunderschönen Bass, mit getanzten Gefühlen rund um Gott und die Welt, ohne ein Wort zu sprechen, nur gesungene Worte gabs. Alles aber war tatsächlich so, dass kaum eines der menschlichen Probleme bis zur Verzweiflung und auch deren Freuden in Bewegungen leichtfüssig und geradezu akrobatisch schön in voller Wucht ins Publikum prallten. Vereint war in diesem Ensemble eine Auswahl an besten Tänzerinnen und Tänzern, Sängerinnen und Sängern mit ergreifenden Stimmen. Transdisziplinär. Die Tanzkunst lockerte die Dichte und Schwere der «ungesagten Worte» auf. Das Publikum liess sich in Sphären locken, welche Gedankensplitter freisetzen. Katarzyna Gdaniec und Marco Cantalupo, nach deren Konzept und Choreographie die Aufführung glanzvoll wurde, hat auch zeitkritisches Niveau erreicht.